



Bern-Wabern, 4. August 2016

## Notiz Tunesien

# Situation von Christen: Bireligiöse Ehen und Konversion zum Christentum

In diesem Dokument werden folgende Fragen beantwortet:

- Werden Ehen zwischen einer Muslimin und einem Christen in Tunesien behördlich anerkannt?
- Ist die Konversion vom Islam zum Christentum strafbar? Ist mit dem Verlust der tunesischen Staatsangehörigkeit zu rechnen?
- Wie ist die gesellschaftliche Situation von Personen, die vom Islam zum Christentum konvertierten?
- Wie reagiert das unmittelbare gesellschaftliche und familiäre Umfeld auf die Konversion einer Person zum Christentum?

1.	<b>Quellenlage</b> .....	2
2.	<b>Bireligiöse Ehe zwischen einem Christen und einer Muslimin</b> .....	2
3.	<b>Ist die Konversion zum Christentum strafbar?</b> .....	3
4.	<b>Konversion und die tunesische Staatsangehörigkeit</b> .....	5
5.	<b>Gesellschaftliche Situation von Konvertiten</b> .....	5
6.	<b>Reaktionen des familiären und gesellschaftlichen Umfelds</b> .....	6

## 1. Quellenlage

Als Quellen für diese Notiz dienen verschiedene gesetzliche Bestimmungen, namentlich das tunesische Strafgesetzbuch, das Personalstatut, welches das Familienrecht enthält, und das Staatsbürgerschaftsgesetz. Für Informationen zur aktuellen Umsetzung des Familienrechts wurde zudem das Informationsportal des tunesischen Innenministeriums konsultiert. Zusätzlich dienen zur Abklärung, ob eine Eheschliessung zwischen einem nicht-Muslim und einer muslimischen Tunesierin anerkannt wird, ein wissenschaftlicher Artikel, Papiere von Nichtregierungsorganisationen und ein Bericht zur Religionsfreiheit des Aussendepartements der Vereinigten Staaten von Amerika.

Zur Beantwortung der Fragen, inwiefern eine Konversion zum Christentum behördlich geahndet wird und wie die familiäre und gesellschaftliche Situation von Konvertiten ist, werden ebenfalls die amerikanischen Berichte zur Religionsfreiheit verwendet. Auch hier sind die wissenschaftliche Arbeit einer Anthropologin sowie Berichte von Denkfabriken und Nichtregierungsorganisationen wichtige Quellen zur Beschreibung der gesellschaftlichen und familiären Situation tunesischer Konvertiten. Ergänzende Informationen konnten Berichten aus der tunesischen wie auch aus der internationalen Presse entnommen werden.

Bestimmte Quellen stammen von christlichen Vereinigungen. So hat sich die Organisation *Open Doors* nach eigenen Angaben auf das Berichten über Christenverfolgung spezialisiert und ist in evangelikalen Kreisen verwurzelt.<sup>1</sup> *Open Doors* informiert sehr fokussiert und mit relativ wenig Kontextbezug auf die sogenannte Christenverfolgung. Dabei erscheint aus dem Bericht von *Open Doors* nicht klar, welche Quellen die Organisation verwendet hat und wie zuverlässig diese sind. Im Gegensatz dazu legen der Bericht des internationalen katholischen Missionswerk *missio* und der Artikel der katholischen Nachrichtenseite *kath.net* den Fokus auf die Situation von Christen in Tunesien im Allgemeinen. Zudem referieren sie transparent die Quellen, auf denen ihre Informationen beruhen.

## 2. Bireligiöse Ehe zwischen einem Christen und einer Muslimin

Im französischen Text des tunesischen *Code du statut personnel* gibt es keine Hinweise, dass die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Religionen ein rechtliches Ehehindernis darstellen.<sup>2</sup> Artikel 5 legt die Rahmenbedingungen für die Ehfähigkeit fest. In der arabischen Version des tunesischen Familiengesetzes heisst es in diesem Artikel: „ يجب أن يكون كل من الزوجين خلوا من الموانع „<sup>3</sup> („Von der Scharia definierte Ehehindernisse dürfen beide Partner nicht betreffen.“). Die französische Version dieses Artikels spricht im Gegensatz dazu von „d'empêchements prévus par la loi.“<sup>4</sup> Im islamischen Recht, also gemäss der Scharia, ist die Heirat einer Muslimin mit einem nicht-Muslim strikt verboten.<sup>5</sup>

Im Jahr 1973 fällte der Kassationsgerichtshof in Tunis das Urteil, dass Ehen zwischen nicht-muslimischen Männern und muslimischen Frauen nichtig sind. In der Argumentation stützte sich das Gericht auf Artikel 5 des tunesischen Familiengesetzes. Schon zuvor und auch danach wurden Zirkularbeschlüsse erlassen, die den Standesbeamten Trauungen zwischen

<sup>1</sup> Open Doors. Über uns, Unser Auftrag. [https://www.opendoors.de/open-doors/ueber\\_open-doors/](https://www.opendoors.de/open-doors/ueber_open-doors/) (03.08.2016) / Köhler, Fabian. Wie Christen zur meist verfolgten Glaubensgruppe gemacht wurden. In: Heise online, 15.01.2016. <http://www.heise.de/tp/artikel/47/47127/1.html> (03.08.2016) / Langer, Annette. Weltverfolgungsindex 2015: Wo Christen angefeindet werden. In: Spiegel Online, 07.01.2015. <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/christen-open-doors-veroeffentlicht-weltverfolgungsindex-2015-a-1011553.html> (03.08.2016).

<sup>2</sup> République tunisienne. Décret du 13 août 1956, portant promulgation du Code du statut personnel. [http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers\\_site\\_francais/codes\\_juridiques/Statut\\_personel\\_Fr.pdf](http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers_site_francais/codes_juridiques/Statut_personel_Fr.pdf) (26.07.2016).

<sup>3</sup> République tunisienne. أمر مؤرخ في 13 أوت 1956 يتعلق بإصدار مجلة الأحوال الشخصية. Art. 5, Abs.1. [http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers\\_site\\_arabe/codes\\_juridiques/code\\_statut\\_personel\\_ar\\_01\\_12\\_2009.pdf](http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers_site_arabe/codes_juridiques/code_statut_personel_ar_01_12_2009.pdf) (26.07.2016).

<sup>4</sup> République tunisienne. Décret du 13 août 1956, portant promulgation du Code du statut personnel, Art. 5, Abs. 1. [http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers\\_site\\_francais/codes\\_juridiques/Statut\\_personel\\_Fr.pdf](http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers_site_francais/codes_juridiques/Statut_personel_Fr.pdf) (26.07.2016).

<sup>5</sup> Büchler, Andrea. Das islamische Familienrecht: Eine Annäherung unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses des klassischen islamischen Rechts zum geltenden ägyptischen Familienrecht. Stämpfli Verlag: Bern, 2003, S. 33-34.

nicht-Muslimen und Musliminnen verboten.<sup>6</sup> So heisst es etwa im Zirkularbeschluss des Justizministeriums vom 5. November 1973:

(...) interdit à tout officier d'état civil de célébrer le mariage d'une Tunisienne musulmane avec un non musulman si celui-ci ne produit pas un certificat d'islamisation. Il est également interdit aux agents consulaires de transcrire de tels mariages célébrés à l'étranger sur les registres d'état civil.<sup>7</sup>

Trotz dem Urteil des Kassationsgerichts und der Zirkularbeschlüsse urteilte das Gericht erster Instanz in Tunis am 29. Juni 1999, dass die Ehe zwischen einer muslimischen Tunesierin und einem nicht-muslimischen Belgier gültig ist. Dennoch bleibt der Zirkularbeschluss vom 5. November 1973 bis heute in Kraft.<sup>8</sup> In einer Wegleitung zur Eheschliessung beschreibt das tunesische Innenministerium die rechtlichen Voraussetzungen für die Eheschliessung der Partner und listet die Dokumente auf, die zur Heirat eingereicht werden müssen. Unter anderem wird aufgeführt, dass ein nicht-muslimischer Mann seine Konversion zum Islam bescheinigen muss, um eine muslimische Tunesierin zu heiraten.<sup>9</sup>

Gemäss dem 2011 veröffentlichten Bericht des *US Department of State* zur Religionsfreiheit in Tunesien sowie gemäss einem 2010 dem *UN-Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau* eingereichter Bericht der *Association tunisienne des femmes démocrates (ATFD)* anerkennen tunesische Gerichte häufig Ehen, die zwischen einer Muslimin und einem nicht-Muslim im Ausland geschlossen wurden. Doch die von den Gerichten anerkannten Ehen werden häufig nicht ins Zivilstandsregister aufgenommen, wie dies das Gesetz vorschreibt. Die Paare müssen die Registrierung in solchen Fällen gerichtlich erwirken.<sup>10</sup> Der Bericht von *Freedom House* zu Frauenrechten im Mittleren Osten und Nordafrika hält dagegen fest, dass im Ausland geschlossene Ehen zwischen einem nicht-Muslim und einer Tunesierin in Tunesien nicht anerkannt werden.<sup>11</sup>

### 3. Ist die Konversion zum Christentum strafbar?

Gemäss dem ersten Artikel der tunesischen Verfassung, die seit 2014 in Kraft ist, ist Tunesien „un État libre, indépendant et souverain, l'Islam est sa religion, l'arabe sa langue et la

- <sup>6</sup> Ben Achour, Souhama. Les convictions religieuses face au droit positif Tunisie. In: Foblets, Marie-Claire (Hg.). *Convictions philosophiques et religieuses et droits positifs*. Bruylant: Brüssel, 2010, S. 147. <https://books.google.ch/books?id=h47XAPgRhTQC&printsec=frontcover&dq=inauthor:%22Marie-Claire+Foblets%22&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjsuq2d6JDOAhVFDcAKHbqEBwoQ6AEIVjAF#v=onepage&&f=false> (26.07.2016) / Papi, Stéphane. Islam et droit musulman au Maghreb : une référence centrale, mais d'application limitée. *L'Année du Maghreb*, Vol.1, 2006, Abs. 18-19. <https://anneemaghreb.revues.org/331?lang=fr> (26.07.2016).
- <sup>7</sup> Smati, Maha. A la rencontre de Sami Syon, bijoutier juif tunisien et accessoirement 'la boîte noire de Houmet Souk'. In: *HuffPost Tunisie*, 25.05.2016. [http://www.huffpostmaghreb.com/2016/05/25/djerbi-bijoutiers-juif-n\\_10125578.html](http://www.huffpostmaghreb.com/2016/05/25/djerbi-bijoutiers-juif-n_10125578.html) (26.07.2016) / Benmosbah, Fatma. Musulmane mariée à un non Musulman. In: *Les horizons qui avancent*, 04.10.2010. <http://taamul.unblog.fr/2010/10/04/musulmane-mariee-a-un-non-musulman/> (26.07.2016). Der Originaltext des Zirkularbeschlusses vom 5. November 1973 konnte nicht gefunden werden, doch die beiden aufgeführten Quellen zitieren beide in gleicher Weise den Text. Ferner wird der Inhalt des Zirkularbeschlusses von folgenden Quellen wiedergegeben: *Association tunisienne des femmes démocrates (ATFD)*. *Les droits des femmes en Tunisie: Rapport Alternatif Soumis au Comité des Nations-Unies pour l'élimination de la discrimination à l'égard des femmes 47eme Session*. Octobre 2010, S. 27-28. [http://www2.ohchr.org/english/bodies/cedaw/docs/ngos/ATFD\\_Tunisia\\_CEDAW47\\_fr.pdf](http://www2.ohchr.org/english/bodies/cedaw/docs/ngos/ATFD_Tunisia_CEDAW47_fr.pdf) (26.07.2016) / Papi, Stéphane. Islam et droit musulman au Maghreb : une référence centrale, mais d'application limitée. *L'Année du Maghreb*, Vol.1, 2006, Abs. 18-19. <https://anneemaghreb.revues.org/331?lang=fr> (26.07.2016).
- <sup>8</sup> Papi, Stéphane. Islam et droit musulman au Maghreb : une référence centrale, mais d'application limitée. *L'Année du Maghreb*, Vol.1, 2006, Abs. 19. <https://anneemaghreb.revues.org/331?lang=fr> (26.07.2016).
- <sup>9</sup> République tunisienne, Ministère de l'Intérieur. *Etat civil. Conclusion d'un contrat de mariage*. <http://services.interieur.gov.tn/wap/fr/docs/demarches/04.html> (26.07.2016).
- <sup>10</sup> *Association tunisienne des femmes démocrates (ATFD)*. *Les droits des femmes en Tunisie: Rapport Alternatif Soumis au Comité des Nations-Unies pour l'élimination de la discrimination à l'égard des femmes 47eme Session*. Octobre 2010, S. 28. [http://www2.ohchr.org/english/bodies/cedaw/docs/ngos/ATFD\\_Tunisia\\_CEDAW47\\_fr.pdf](http://www2.ohchr.org/english/bodies/cedaw/docs/ngos/ATFD_Tunisia_CEDAW47_fr.pdf) (26.07.2016) / *United States Department of State*, 2010 *International Religious Freedom Report – Tunisia*. 13.09.2011. <http://www.refworld.org/docid/4e734c5c5.html> (26.07.2016).
- <sup>11</sup> Ben Salem, Lilia. Tunisia. In: *Freedom House* (Hg). *Women's rights in the Middle East and North Africa*, 2010, S. 8. [https://freedomhouse.org/sites/default/files/inline\\_images/Tunisia.pdf](https://freedomhouse.org/sites/default/files/inline_images/Tunisia.pdf) (26.07.2016).

République son régime.<sup>12</sup> Der Islam gilt also als Staatsreligion in Tunesien. Gleichzeitig gewährt die Verfassung Religions- und Gewissensfreiheit und sieht den Staat in der Pflicht, hetzerischen Tendenzen Einhalt zu gebieten:

Article 6 : L'État protège la religion, garantit la liberté de croyance, de conscience et de l'exercice des cultes. Il assure la neutralité des mosquées et des lieux de culte de l'exploitation partisane. L'État s'engage à diffuser les valeurs de modération et de tolérance et à protéger le sacré et empêcher qu'on y porte atteinte. Il s'engage également à prohiber et empêcher les accusations d'apostasie, ainsi que l'incitation à la haine et à la violence et à les juguler.<sup>13</sup>

Das tunesische Strafrecht enthält keine Artikel, welche die Konversion vom Islam zu einer anderen Religion oder die Apostasie (Abfall von der Religion) unter Strafe stellen.<sup>14</sup> Gemäss Artikel 165 und Artikel 166 des tunesischen Strafgesetzbuchs sind aber Taten strafbar, die religiöse Handlungen stören. Zudem ist es strafbar, wenn man Personen mittels Gewalt oder Drohung zum Vollzug oder nicht-Vollzug religiöser Handlungen zwingt.<sup>15</sup>

Gemäss unterschiedlicher Berichte sind keine Fälle bekannt, bei denen ein tunesisches Gericht einen Konvertiten aufgrund des Religionswechsels verurteilt hätte.<sup>16</sup>

Aus der Zeit der Regierung von Zine el-Abidine Ben Ali gibt es verschiedene Berichte, dass Konvertiten oder Tunesier, die an christlichen Gottesdiensten teilnahmen, Schikanen von Seiten der Behörden erlitten.<sup>17</sup> Dazu zählten unter anderem Verhöre durch Sicherheitskräfte, Verlust des Arbeitsplatzes, Probleme bei der Arbeits- und Studienplatzsuche. Auch sollen solche Personen zum Teil Schwierigkeiten gehabt haben, sich Reisedokumente ausstellen zu lassen. Zudem wurden die christlichen Gemeinden von der Geheimpolizei überwacht.<sup>18</sup> Seit dem erfolgreichen Aufstand gegen Ben Ali sind behördliche Überwachungen und gezielte Schikanen keine Themen mehr, welche die tunesischen Christen beschäftigen.<sup>19</sup>

<sup>12</sup> République tunisienne, Journal Officiel de la République Tunisienne (20.04.2015). Constitution de la république tunisienne. Art.1. <http://www.legislation.tn/sites/default/files/news/constitution-b-a-t.pdf> (27.07.2016).

<sup>13</sup> République tunisienne, Journal Officiel de la République Tunisienne (20.04.2015). Constitution de la république tunisienne. Art.6. <http://www.legislation.tn/sites/default/files/news/constitution-b-a-t.pdf> (27.07.2016).

<sup>14</sup> République tunisienne. Code pénal. Conformément à la loi n° 2005-46 du 6 juin 2005. [http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers\\_site\\_francais/codes\\_juridiques/Code\\_penal\\_12\\_07\\_2010\\_fr.pdf](http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers_site_francais/codes_juridiques/Code_penal_12_07_2010_fr.pdf) (27.07.2016) / Theodorou, Angelina E. Which countries still outlaw apostasy and blasphemy? Pew Research Centre, 29.07.2016. <http://www.pewresearch.org/fact-tank/2016/07/29/which-countries-still-outlaw-apostasy-and-blasphemy/> (03.08.2016).

<sup>15</sup> République tunisienne. Code pénal. Conformément à la loi n° 2005-46 du 6 juin 2005, Art. 165 und 166. [http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers\\_site\\_francais/codes\\_juridiques/Code\\_penal\\_12\\_07\\_2010\\_fr.pdf](http://www.e-justice.tn/fileadmin/fichiers_site_francais/codes_juridiques/Code_penal_12_07_2010_fr.pdf) (27.07.2016).

<sup>16</sup> United States Department of State, 2014 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 14.10.2015, S. 5. <http://www.state.gov/documents/organization/238692.pdf> (27.07.2016) / Oehring, Otmar. Länderberichte Religionsfreiheit: Tunesien. missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Fachstelle Menschenrechte: Aachen, 2012, S. 15. <https://www.missio-hilft.de/media/thema/religionsfreiheit/laenderberichte/04-tunesien.pdf> (27.07.2016) / LandInfo. Tunisia: Konvertierung til kristendommen. 27.04.2015, S. 2-3. [http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129_1.pdf) (27.07.2016) / Maksan, Oliver. ‚Ich habe von Jesus im Fernsehen gehört‘. In: kath.net, 24.08.2012. <http://www.kath.net/news/37840> (27.07.2016) / Deutsche Bundesregierung. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Luise Amtsberg, Volker Beck (Köln), Tom Koenigs, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. 07.06.2016, Drucksache 18/8194, S. 3. <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/086/1808692.pdf> (27.07.2016).

<sup>17</sup> Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs. 7-8. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016).

<sup>18</sup> Oehring, Otmar. Länderberichte Religionsfreiheit: Tunesien. missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Fachstelle Menschenrechte: Aachen, 2012, S. 15. <https://www.missio-hilft.de/media/thema/religionsfreiheit/laenderberichte/04-tunesien.pdf> (27.07.2016) / Wolf-Mandroux, Pierre. Les chrétiens tunisiens en quête de paix. In: Medinapart, 16.03.2012. <http://www.medinapart.com/2012/03/16/les-chretiens-tunisiens-en-quete-de-paix/> (02.08.2016).

<sup>19</sup> Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs. 7-8. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016) / Oehring, Otmar. Länderberichte Religionsfreiheit: Tunesien. missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Fachstelle Menschenrechte: Aachen, 2012, S. 15. <https://www.missio-hilft.de/media/thema/religionsfreiheit/laenderberichte/04-tunesien.pdf> (27.07.2016) /

#### 4. Konversion und die tunesische Staatsangehörigkeit

Im *Code de la nationalité tunisienne* finden sich keine Hinweise, dass man die tunesische Staatsangehörigkeit durch die Konversion vom Islam zu einer anderen Religion oder durch Apostasie verlieren kann. Dieses Gesetz regelt zwar unter anderem auch den Entzug der Staatsbürgerschaft unter dem Titel „Perte de la nationalité tunisienne“. Verurteilungen wegen Taten, welche die innere oder äussere Sicherheit Tunesiens gefährden, rechtfertigen gemäss Artikel 33 den Entzug der Staatsbürgerschaft. Doch Konversion oder Apostasie sind nicht aufgeführt.

Auch in den konsultierten Berichten zur Menschenrechtslage und Religionsfreiheit in Tunesien gibt es keine Hinweise, dass Tunesiern ihre Staatsangehörigkeit aufgrund eines Religionswechsels entzogen wurde.

#### 5. Gesellschaftliche Situation von Konvertiten

Tunesien ist zu 99 Prozent ein sunnitisch-muslimisches Land. Etwa ein Prozent der Bevölkerung gehört unterschiedlichen Religionsgemeinschaften an. So leben Juden, Schiiten, Bahais und Christen in Tunesien. Die meisten Christen in Tunesien sind Katholiken und von ihnen stammt die überwiegende Zahl aus Schwarzafrika und aus Europa.<sup>20</sup>

Sowohl Juden wie auch Christen, sofern es sich nicht um Konvertiten handelt, sind im Allgemeinen gut akzeptiert in der tunesischen Gesellschaft.<sup>21</sup> Die Organisation *Open Doors* gibt an, dass ausländische Christen grundsätzlich ihren Glauben frei leben können. Das aktive Werben für den christlichen Glauben unter Muslimen werde aber in Tunesien nicht toleriert. Zudem würden die Behörden den Import von christlichen Medien kontrollieren oder einschränken.<sup>22</sup> Katholische Ordensschwwestern, die in Tunesien mehrere Schulen betreiben, erfahren gemäss eigenen Aussagen Respekt und Wertschätzung von der einheimischen Bevölkerung. Zudem sind Plätze in ihren Schulen begehrt unter Tunesiern. Während den Aufständen bewachten Freiwillige aus der Bevölkerung die Schulen.<sup>23</sup>

Tunesien versteht sich als ein Land mit einer einheitlich sunnitisch-muslimischen Bevölkerung. In diesem Selbstverständnis heisst Tunesier- oder Tunesierin-Sein auch der muslimischen Glaubensgemeinschaft anzugehören.<sup>24</sup> Die seit Jahrhunderten in Tunesien ansässige jüdische Bevölkerung geniesst einen Sonderstatus, der aber gesellschaftlicher und nicht rechtlicher Natur ist.<sup>25</sup> Andere Religionen werden als von aussen kommend und als nicht tunesisch betrachtet. Die imaginierte Verbindung zwischen tunesischer Nationalität und muslimischer Religionszugehörigkeit führt dazu, dass bestimmte Kreise in der tunesischen

Pfannkuch, Katharina. Anlass zur Unruhe. In: Qantara, 09.10.2013. <https://de.qantara.de/inhalt/christen-in-tunesien-anlass-zur-unruhe> (02.08.2016).

<sup>20</sup> Oehring, Otmar. Länderberichte Religionsfreiheit: Tunesien. missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Fachstelle Menschenrechte: Aachen, 2012, S. 11-12. <https://www.missio-hilft.de/media/thema/religionsfreiheit/laenderberichte/04-tunesien.pdf> (27.07.2016) / United States Department of State, 2014 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 14.10.2015, S. 1-2. <http://www.state.gov/documents/organization/238692.pdf> (27.07.2016).

<sup>21</sup> United States Department of State, 2014 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 14.10.2015. <http://www.state.gov/documents/organization/238692.pdf> (27.07.2016) / Open Doors. Christenverfolgung, Länderprofile: Tunesien. Januar 2016. <https://www.opendoors.de/verfolgung/laenderprofile/tunesien/> (03.08.2016) / Smati, Maha. A la rencontre de Sami Syon, bijoutier juif tunisien et accessoirement 'la boite noire de Houmet Souk'. In: HuffPost Tunisie, 25.05.2016. [http://www.huffpostmaghreb.com/2016/05/25/djerbi-bijoutiers-juif- n\\_10125578.html](http://www.huffpostmaghreb.com/2016/05/25/djerbi-bijoutiers-juif- n_10125578.html) (26.07.2016).

<sup>22</sup> Open Doors. Christenverfolgung, Länderprofile: Tunesien. Januar 2016. <https://www.opendoors.de/verfolgung/laenderprofile/tunesien/> (03.08.2016).

<sup>23</sup> Maksan, Oliver. ‚Ich habe von Jesus im Fernsehen gehört‘. In: kath.net, 24.08.2012. <http://www.kath.net/news/37840> (27.07.2016).

<sup>24</sup> LandInfo. Tunisia: Konvertierung til kristendommen. 27.04.2015, S. 3. [http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129_1.pdf) (27.07.2016) / Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs.5. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016).

<sup>25</sup> Oehring, Otmar. Länderberichte Religionsfreiheit: Tunesien. missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Fachstelle Menschenrechte: Aachen, 2012, S. 14. <https://www.missio-hilft.de/media/thema/religionsfreiheit/laenderberichte/04-tunesien.pdf> (27.07.2016)

Bevölkerung eine Konversion zum Christentum sowohl als Abfall von der Religion wie auch als Verrat an der tunesischen Nation verurteilen.<sup>26</sup> Doch gibt es auch Tunesierinnen und Tunesier, welche die neuen Christen als Bereicherung für die ihre Gesellschaft betrachten.<sup>27</sup>

In den Jahren unmittelbar nach dem Sturz Ben Alis bedrohten und beschädigten militante islamistische Gruppierungen Personen und Einrichtungen, die sie als "unislamisch" betrachteten. Auch Christen und Kirchen wurden Opfer solcher Übergriffe. Leitende Personen innerhalb der Kirche verlangten dabei Schutz von der Polizei, doch diese reagierte zum Teil nicht auf die Anzeigen.<sup>28</sup> *Open Doors* gibt an, dass es in der Berichtsperiode vom 1. November 2014 bis 31. Oktober 2015 zu Gewalt gegen Christen gekommen ist:

Gewalttätige Übergriffe im Berichtszeitraum umfassen die Beschädigung einer Kirche, viele Fälle von Verletzungen von Christen muslimischen Hintergrunds sowie der Verwüstung ihrer Häuser und Geschäfte und einige Berichte von Entführungen.<sup>29</sup>

Die Organisation fügt an, dass sie aus Gründen der Vertraulichkeit keine Einzelheiten veröffentlichen könne.<sup>30</sup> Der jährliche Bericht des amerikanischen Außenministeriums, veröffentlicht im Oktober 2015, stellt eine Abnahme von Angriffe islamistischer Militanter auf religiöse Schreine fest. Übergriffe, insbesondere auf Juden und ihre Einrichtungen, sind aber dokumentiert.<sup>31</sup> Gleichzeitig berichtet das US Außenministerium, dass die tunesischen Behörden verstärkt gegen salafistische Gruppierungen vorgehen, die sie als gewaltbereit betrachten. Friedliche Salafisten klagten, dass sie stärker von den Behörden kontrolliert würden.<sup>32</sup>

## 6. Reaktionen des familiären und gesellschaftlichen Umfelds

Die Reaktionen tunesischer Familien sowie des unmittelbaren gesellschaftlichen Umfelds auf die Konversion von Muslimen zum Christentum lässt sich nicht verallgemeinern. Die Reaktionen können von Person zu Person variieren. Sie hängen nicht zuletzt von den Werthaltungen und der Art der Religiosität der Familie und der sozialen Umgebung ab.<sup>33</sup>

Die französische Religionsethnologin Katia Boissevain hat zwischen 2009 und 2014 Feldforschungen in Tunesien durchgeführt und sich dabei mit den Themen Konversion und Taufe beschäftigt. Sie stellt die Bandbreite der Reaktionen der Familien folgendermassen dar:

Au cœur des familles, si un individu, souvent jeune adulte, homme ou femme, travaillant, chômeur ou étudiant, annonce sa conversion, les réactions de la part des parents peuvent s'avérer très violentes, principalement de la part du père, dont la rigueur sera temporisée par la mère (mise à la porte temporaire ou permanente ou au contraire enfermement). Ces histoires parfois dramatiques sont contrebalancées par d'autres, plus paisibles, où la déclaration de conversion est accueillie avec suspicion par l'entourage familial, qui décide de ne pas montrer d'hostilité.

- <sup>26</sup> Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs.5. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016) / Wolf-Mandroux, Pierre. Les chrétiens tunisiens en quête de paix. In: Medinapart, 16.03.2012. <http://www.medinapart.com/2012/03/16/les-chretiens-tunisiens-en-quete-de-paix/> (02.08.2016) / LandInfo. Tunisia: Konvertering til kristendommen. 27.04.2015, S. 3. [http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129_1.pdf) (27.07.2016).
- <sup>27</sup> Zammit, Mohamed Elyes. Ils sont Tunisiens, chrétiens et patriotes. In: Business News, 10.06.2014. <http://www.businessnews.com.tn/ils-sont-tunisiens-retiens-et-patriotes.519.47089.3> (03.08.2016).
- <sup>28</sup> Pfannkuch, Katharina. Anlass zur Unruhe. In: Qantara, 09.10.2013. <https://de.qantara.de/inhalt/christen-in-tunesien-anlass-zur-unruhe> (02.08.2016) / United States Department of State, 2013 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 28.07.2014, S. 5-6 <http://www.state.gov/documents/organization/222527.pdf> (03.08.2016) / United States Department of State, 2012 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 20.05.2013, S. 4-6. <http://www.state.gov/documents/organization/208626.pdf> (03.08.2016).
- <sup>29</sup> Open Doors. Christenverfolgung, Länderprofile: Tunesien. Januar 2016. <https://www.opendoors.de/verfolgung/laenderprofile/tunesien/> (03.08.2016).
- <sup>30</sup> Open Doors. Christenverfolgung, Länderprofile: Tunesien. Januar 2016. <https://www.opendoors.de/verfolgung/laenderprofile/tunesien/> (03.08.2016).
- <sup>31</sup> United States Department of State, 2014 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 14.10.2015, S. 5. <http://www.state.gov/documents/organization/238692.pdf> (27.07.2016).
- <sup>32</sup> United States Department of State, 2014 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 14.10.2015, S. 4. <http://www.state.gov/documents/organization/238692.pdf> (27.07.2016).
- <sup>33</sup> LandInfo. Tunisia: Konvertering til kristendommen. 27.04.2015, S. 3. [http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129_1.pdf) (27.07.2016).

D'autres cas de figure, encore, laissent voir des familles au sein desquelles une première conversion d'une jeune personne entraîne une autre (le père par exemple, ou un frère, voire la mère), dans une ambiance familiale transformée par la nouvelle prise de parole du converti, qui enjoint son entourage à partager et à discuter autour des thèmes religieux et sociaux. Toujours est-il que face aux quelques cas où tout se passe bien, souvent mis en exergue dans le cadre de l'église et de son discours, on observe de nombreuses situations où le fils ou la fille tant aimé-e est désormais perçu-e comme un traître à la famille et à la nation.<sup>34</sup>

Die konsultierten Berichte stellen übereinstimmend fest, dass eine Konversion Probleme mit der Familie und mit dem sozialen Umfeld zur Konsequenz haben kann.<sup>35</sup> Gewisse Konvertitinnen und Konvertiten berichten von Gewalt und Drohungen von Seiten der Familie.<sup>36</sup> Die Länderanalyse SEM konnte keine Berichte zum Ausmass und zur Häufigkeit solcher Gewaltfälle finden. In gewissen Fällen bricht die Familie mit der konvertierten Person und sie muss die gemeinsame Wohnung verlassen.<sup>37</sup> Da viele gesellschaftliche Ereignisse in Tunesien im Zusammenhang mit dem Islam stehen (zum Beispiel diverse Feiertage), erleben viele Personen die offen zu ihrem neuen Glauben stehen, eine Isolation von ihrem ursprünglichen Umfeld.<sup>38</sup> Nicht selten entscheiden sich tunesische Christinnen und Christen dazu, ihre Konversion gegenüber ihrem Umfeld geheim zu halten.<sup>39</sup> Gemäss *Open Doors* stehen Konvertiten in ländlichen Regionen in der Regel unter grösserem gesellschaftlichem und familiärem Druck als solche, die in Tunis leben, „wo die Situation vergleichsweise besser ist.“<sup>40</sup>

Es gibt auch Berichte, dass Konvertiten weiterhin im muslimischen Umfeld gut integriert bleiben und ihr Religionsentscheid akzeptiert wird. Der neue Glaube kann zudem zur Integration in neue gesellschaftliche Kreise führen. Durch die Teilnahme an Gottesdiensten und an anderen religiösen Aktivitäten, können Konvertiten neue Kontakte knüpfen, die ihnen

- <sup>34</sup> Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs. 6. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016).
- <sup>35</sup> Deutsche Bundesregierung. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Luise Amtsberg, Volker Beck (Köln), Tom Koenigs, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. 07.06.2016, Drucksache 18/8194, S. 3. <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/086/1808692.pdf> (27.07.2016) / United States Department of State, 2014 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 14.10.2015, S. 5. <http://www.state.gov/documents/organization/238692.pdf> (27.07.2016) / Chellali, Salsabil. A Tunis, de jeunes musulmans prennent le chemin de l'église. In : Le Monde, 06.01.2015. [http://www.lemonde.fr/afrique/article/2015/01/06/a-tunis-de-jeunes-musulmans-prennent-le-chemin-de-l-eglise\\_4550097\\_3212.html#q4PUFcZAXk6WluwO.99](http://www.lemonde.fr/afrique/article/2015/01/06/a-tunis-de-jeunes-musulmans-prennent-le-chemin-de-l-eglise_4550097_3212.html#q4PUFcZAXk6WluwO.99) (03.08.2016) / Pfannkuch, Katharina. Anlass zur Unruhe. In: Qantara, 09.10.2013. <https://de.qantara.de/inhalt/christen-in-tunesien-anlass-zur-unruhe> (02.08.2016).
- <sup>36</sup> Chellali, Salsabil. A Tunis, de jeunes musulmans prennent le chemin de l'église. In : Le Monde, 06.01.2015. [http://www.lemonde.fr/afrique/article/2015/01/06/a-tunis-de-jeunes-musulmans-prennent-le-chemin-de-l-eglise\\_4550097\\_3212.html#q4PUFcZAXk6WluwO.99](http://www.lemonde.fr/afrique/article/2015/01/06/a-tunis-de-jeunes-musulmans-prennent-le-chemin-de-l-eglise_4550097_3212.html#q4PUFcZAXk6WluwO.99) (03.08.2016) / Pfannkuch, Katharina. Anlass zur Unruhe. In: Qantara, 09.10.2013. <https://de.qantara.de/inhalt/christen-in-tunesien-anlass-zur-unruhe> (02.08.2016) / LandInfo. Tunisia: Konvertierung til kristendommen. 27.04.2015, S. 5. [http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129_1.pdf) (27.07.2016) / United States Department of State, 2014 Report on International Religious Freedom – Tunisia. 14.10.2015, S. 5. <http://www.state.gov/documents/organization/238692.pdf> (27.07.2016).
- <sup>37</sup> Oehring, Otmar. Länderberichte Religionsfreiheit: Tunesien. missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Fachstelle Menschenrechte: Aachen, 2012, S. 14. <https://www.missio-hilft.de/media/thema/religionsfreiheit/laenderberichte/04-tunesien.pdf> (27.07.2016) / Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs. 6 und Abs. 26. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016) / Wolf-Mandroux, Pierre. Les chrétiens tunisiens en quête de paix. In: Medinapart, 16.03.2012. <http://www.medinapart.com/2012/03/16/les-chretiens-tunisiens-en-quete-de-paix/> (02.08.2016) /
- <sup>38</sup> Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs. 6. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016).
- <sup>39</sup> Marzouk, Zeineb. Crossing Over: The Struggles of a Tunisian 'Apostate'. In: Tunisia Live, 15.03.2015. <http://www.tunisia-live.net/2015/06/15/crossing-apostate-tunisia/> (04.08.2016) / Boissevain, Katia. Le baptême adulte de chrétiens tunisiens : rituel public d'un engagement privé. In: Cahiers d'études du religieux : Recherches interdisciplinaires, Numéro spécial, 22.09.2014, Abs. 29-30. <https://cerri.revues.org/1408> (02.08.2016).
- <sup>40</sup> Open Doors. Christenverfolgung, Länderprofile: Tunesien. Januar 2016. <https://www.opendoors.de/verfolgung/laenderprofile/tunesien/> (03.08.2016).

unter anderem bei einer wirtschaftlichen Reintegration dienlich sein können.<sup>41</sup> In Tunis gibt es zum Beispiel eine arabischsprachige evangelische Kirche, bei der viele Konvertitinnen und Konvertiten Mitglied sind. Doch auch andere Kirchen haben offene Türen für neue Gläubige oder an der christlichen Religion interessierte Muslime.<sup>42</sup>

Das vorliegende "Consulting" wurde von der Länderanalyse in einem beschränkten Zeitraum gemäss den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer erstellt ([https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/coi\\_leitlinien-d.pdf](https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/coi_leitlinien-d.pdf)). Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Es erlaubt auch keine abschliessende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf einen bestimmten Flüchtlingsstatus oder auf Asyl berechtigt ist. Sein Inhalt wurde unabhängig erarbeitet und kann nicht als offizielle Stellungnahme der Schweiz oder ihrer Behörden gewertet werden.

---

<sup>41</sup> LandInfo. Tunisia: Konvertering til kristendommen. 27.04.2015, S. 5. [http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/3129/1/3129_1.pdf) (27.07.2016).

<sup>42</sup> Oehring, Otmar. Länderberichte Religionsfreiheit: Tunesien. missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Fachstelle Menschenrechte: Aachen, 2012, S. 12-14. <https://www.missio-hilft.de/media/thema/religionsfreiheit/laenderberichte/04-tunesien.pdf> (27.07.2016) / Maksan, Oliver. ‚Ich habe von Jesus im Fernsehen gehört‘. In: kath.net, 24.08.2012. <http://www.kath.net/news/37840> (27.07.2016) / Pfannkuch, Katharina. Anlass zur Unruhe. In: Qantara, 09.10.2013. <https://de.qantara.de/inhalt/christen-in-tunesien-anlass-zur-unruhe> (02.08.2016)